

Milch- und Kartoffelversorgung.

Unter dem Vorhitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Sierhammer, Hoß und Rain fand gestern eine Konferenz der Obmänner der Gemeinderatsparteien statt. In derselben berichtete Magistratsrat Dr. Jamöck über die Maßnahmen des Magistrats für eine zweckmäßigere Milchverteilung, bei welcher Gelegenheit Gemeinderat Staret darauf aufmerksam machte, daß vielfach Schankmilch als Kindermilch zu teureren Preisen verkauft werde, und Abstellung dieses Uebelstandes durch das Marktamt forderte. Magistratsrat Dr. Ehrenberg berichtete eingehend über die Kartoffelbeschaffung und die Schwierigkeiten, die sich ausreichenden Zufuhren noch immer entgegenstellen.

Ferner bat der Bürgermeister um die Ermächtigung, Matzgrich vor Ort durch die Frauenhilfskomitees der einzelnen

Bezirke an arme kinderreiche Familien in Paketen zu je 1 Kilogramm verteilen zu dürfen.

Bezug kondensierter Milch.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Milchmangel hat das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern größere Mengen gezuckerter kondensierter Vollmilch mit 9 Prozent Fett und 45 Prozent Zuckergehalt erworben, welche großen Absatz finden; es stellt seinen Vorrat Kinderschutzhäusern und Vereinen, Spitalverwaltungen, aber auch der Geschäftswelt oder einzelnen Abnehmern zur Verfügung. Eine Kiste mit 48 Büchsen zu 450 Gramm Kr. 81.—, mit 72 Dosen à 256 Gramm Kr. 72.— ab Magazin Wien. Einzelne Büchsen zu 450 Gramm Kr. 1.70, zu 256 Gramm Kr. 1.— Bestellungen auf Kisten sind schriftlich oder mündlich beim Kriegshilfsbureau (Milchabteilung), Wien, 1. Bezirk, Hoher Markt 5, einzubringen. Bezahlung bei der Bestellung, eventuell billige Zustellung ins Haus mit Eintastierung. Einzelne Büchsen sind im Verkaufslokal, 1. Bezirk, Trattnerhof, erhältlich.

Die Detailmärkte.

In der Großmarkthalle wickelte sich gestern der Verkehr wie gewöhnlich während eines fleischlosen Tages in vorwiegend ruhiger Stimmung ab. Die Nachfrage konzentrierte sich hauptsächlich auf Schaf- und Lammfleisch wie auch auf Würste und Innereien. Fettstoffe wurden gestern trotz anhaltend gesteigerten Bedarfes nicht zugeführt. Die Knappheit wird mit den fortgesetzt unzulänglichen Austrieben in Fettschweinen auf den Märkten für lebende Ware begründet. Während in normalen Zeiten die Zufuhren sich auf 18.000 bis 20.000 Stück allwöchentlich belaufen, bewegen sich die Austriebe während letzterer Zeit zwischen 2500 bis 4500 Stück. Ebenso macht sich der Ausfall in den Zufuhren ungarischer und serbischer Provenienzen empfindlich fühlbar.

In Fischen und Geflügel hat das Angebot dem schwachen Bedarfe entsprochen.

Von Wildbret wurden nur Schnepfen zu 5 Kronen per Stück ausgedoten.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 10 Waggon mit 238 Tonnen inländischer Provenienzen. Die Preise für Rindfleisch wurden im Einklange mit der Steigerung auf den Rindermärkten in St. Mary und entsprechend der Aufwärtsbewegung auf den auswärtigen Märkten, die täglich ein großes Kontingent liefern, amtlich um 30 Heller per Kilo erhöht. Man zahlte im Engrosverlehrs je nach Qualität: böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes, Kr. 6.80, hinteres Kr. 7.— bis 7.20 und Kalber Kr. 4.10 per Kilo.